

Inhaltsverzeichnis

Titel

2

Vorrede Johannis Piscatoris an den Christlichen Leser.

3 - 10

Summarischer Bericht

Von der H.Schrift / oder wort Gottes

10 - 14

Bericht von bedeutung etlicher zäichen / wörte / sylben und buchstaben
in disem buch.

15 - 19

Anhang

Zusammenstellung von interessanten Wörtern und Formen aus Piscators
Bibelübersetzung (Neues Testament) nach

H. Schlosser

20

Biblia

Das ist:

Alle bücher der H.Schrift

Des alten und neuen Testaments:

Aus Hebreischer und Griechischer sprach / in welchen sie anfangs von
den Propheten und Aposteln
geschriben / ietzund¹ aufs new vertheutsch:

Auch eines ieden buchs und capitels inhalt / samt Beygefü=
ten concordantzen / und angehengter erklärn² geschichten / worten /
reden / und sachen / aufs kürtzezt und äinfeltigst verfasst:

Darneben sind auch bey einem ieden capitel hinzugesetzt allerhand
nutzliche nootwendige lehren:

Ferner die Apocrypha, das ist / die bücher / welche von alters an das alte
Testament angehengt werden / wiewol sie nicht durch prophetischen
gäist / noch in Hebreischer sprach geschriben sind/ aufs new vertheusch:

Item³ am ende eine Chronologia oder Zeitregister / Historienregister /
Landtafeln / und ein Summarischer
Bericht von den hauptstücken Christlicher Religioon: wie auch / warumb / und wie ein Christ die
H.Schrift mit nutz und erbawung lesen / anhören / und betrachten solle und könne:

Durch Johan Piscator / Professor der H.Schrift zu Herborn / mit raath
und hülff Christliebender gelehrter
männer / derselben dolmetschungen und erklärungen / verfertigt.

Die andere editio⁴.

Gedruckt zu Herborn durch Christoff Raben 1604.

¹ jetzt

² dunklen, gemeint sind schwer verständliche Textpassagen

³ ebenso

⁴ zweite Auflage

Vorrede Johannis Piscatoris an den Christlichen Leser.

Notwendigkeit der häiligen Schrift

Unser Herr und Häiland Jesus Christus / in seinem gebätte / welches er / als er nun an sein leiden treten wolte / zu Gott dem vatter gethaan / spricht also / Johan.17.vers.3. Dis aber ist das ewige leben / daß sie erkennen dich / den alläin waaren Gott / und den du gesandt hast Jesum Christum. Mit welchen worten er lehret / dass die ewige sälligkeit der auserwehlten menschen aus der erkantnus des waaren Gottes / und des Mitlers zwischen Gott und den menschen / nemlich des menschen Jesu Christi / herfliesse. Zu diser erkantnus aber mag niemand kommen / ohn alläin durch das wort Gottes / welches in der häiligen Schrift verfasst ist. Dann ob sich schon Gott den menschen auch durch seine geschöpfe zu erkennen gibt / als in welchen seine unendliche macht / weisheit und güte häll und klar leuchten: so mangelts doch den menschen an den augen des verstands / daß sie dise thugenden Gottes nicht recht können anschawen / noch seine majesteet genügsam darauß ermässen / also daß sie ihme seine gebürliche ehre gäben: sondern sie werden durch eitele gedancken hingerissen zu verkläinerung / ja vernichtung / der hohen und unendlichen majesteet Gottes / in dem sie ihnen denselbigen als etwas leiblichs eynbilden / und sich auch nicht schewen / durch allerläi gestalten leiblicher und irdischer dingen ihn abzubilden. Und dienet also dise offenbarung Gottes den menschen / durch ihr äigne schuld / nit zur sälligkeit/ sondern zur gerechten verdannus / in dem ihnen die entschuldigung benommen wirdt: als wann sie gern wolten Gott den HERren recht geehret haben / wann er sich nur ihnen hätte zu erkennen gegeben: Wie S.Paulus bezeuget in der epistel an die Römer / am 1.cap.vers.19.und folgends.

Und ob schon der natürliche mensch durch anschawung und betrachtung der geschöpfen in der erkantnus Gottes so weit kommen möchte / dass er Gott / als ein gäistlich und häilig wesen mit räinem gäist oder hertzen zu ehren sich beflisse⁵ / welches dann der weltweise *Cato*⁶ für die rechte weise Gott zu ehren erkant hat: so könnte er doch durch solche erkantnus und verehrung Gottes die waare sälligkeit und das ewige leben nicht erlangen. Sintemaal⁷ ihn sein gewissen überzeuget / dass er die hohe und häilige majesteet Gottes mit vilen und schwären sünden verletzt / beläidigt und erzürnet: und derwegen wärth seye / dass er von ihm / als einem ge //⁸ rechten und strengen richter in ewigkeit verdamt / und den bösen gäistern zu peinigen übergeben werde. Damit nun der mensch wider solche anfechtung und anklag seines gewissens einen satten beständigen troost haben möge: ist von nöten / dass er neben der bloossen erkantnus des götlichen wesens / und auch seines häiligen willens von unserm amt / auch erkenne Jesum Christum / als den Mitler / welcher alle außerwehlte menschen durch sein leiden und sterben mit Gott versöhnet / und bey ihme wider zu gnaaden gebraacht hat. Dise erkantnus aber können wir niergendher haben / dann alläin aus der H.Schrift: als welche von ihm zeuget: wie er selber zum offermaal gemeldet / und auch mit anziehung und auslegung derselbigen dargethaan hat. Als Joh.5.v.39. da er zu den Juden spricht: Ihr forschet die Schriften: dann ihr mäinet / ihr habt das ewige leben in denselbigen: Nun aber sinds dieselbigen / die von mir zeugen. Und Luc.4.vers.17.und folgends / als er in den schulen zu Nazareth einen spruch aus dem propheten Esaia fürgelesen / welcher eine weissagung von Christo in sich begreift / erkläret er denselbigen / daß er an ihm erfüllet werde. Item im 24.capitel / vers.25. und folgends / als er mit zween Jüngern gen Emaus gienge nach seiner aufferstehung / sprach er zu ihnen: O ihr thoren / und träges hertzen / zu glauben alle dem das die Propheten geredt haben! Muste nit Christus dises leiden / und zu seiner herrlichkeit eyngehen? und er fieng an von Mose / und von allen

⁵ befließigen, sich um etwas eifrig bemühen

⁶ M. Porcius Cato (234 – 149 v.Chr.)

⁷ weil, zumal

⁸ Kennzeichen Seitenumbruch

Propheten/ und leget ihnen in allen Schriften das jenige auß / das von ihm gesagt war. Item desselbigen tags / als er sich zu den Aposteln sämtlich erzäiget⁹ / sprach er zu ihnen: Das sind die reden / die ich zu euch redete / da ich noch bey euch war / daß da müse erfüllet werden alles was von mir geschriben ist im Gesetz Mosis / und den Propheten und Psalmen / Luc.24.v.44. Also Johan.3.vers.14. und folgendes / als er gespräch mit Nicodemo hielt / zeucht er aus Mose an / die geschicht von der eerinen¹⁰ schlangen in der wüsten / und deutet dieselbe als ein fürbild auf sein leiden und sterben am creutz / durch welches er von dem tödtlichen biß der hellischen schlangen gehäilet hat / alle die ihn durch glauben anschawen. Und eben dises bezeugen auch von ihm die häiligen Apostel: als S.Petrus spricht Act.10.vers.43. Disem (nemlich Jesu Christo dem gecreutzigten) geben alle Propheten zeugnus / daß durch seinen namen vergebung der sünden empfaahen / alle die an ihn glauben. Deßgleichen S.Paulus in der ersten Epistel an die Corinther am 15.cap.spricht: Christus seye gestorben nach den Schriften: er seye auch begraben worden / und am dritten tag aufferstand nach den Schriften. Und widerumb S.Petrus in seiner ersten Epistel cap.1.vers.10. und 11. spricht: Daß die Propheten geforschet haben von der sälligkeit unserer seelen: item / daß sie haben geforschet / auf welche und welcherläi zeit deute der gäist Christi / der in ihnen war / und zuvor bezeugete die leiden / die auf Christum kommen würden / und die herrlichkeiten darnach.

Notwendigkeit der Theutschen dolmetschung bey uns Theutschen

Dieweil nun zur häilsamen erkantnus Gottes und Christi / und also zu unserer ewigen sälligkeit von nöten ist / dass wir die häilige Schrift wissen: dieselbe aber zum thail in Hebreischer / zum thail in Griechischer sprach erstmaals geschriben ist: welche spraachen nicht allen nationen und völckern bekannt sind: // So hat die nootdurft von der zeit an / da das Evangelium (das ist / die lehr von Christo) allen völckern hat sollen geprediget werden / erfordert und erhäischet¹¹ / daß die H.Schrift aus den gemeldten ursprünglichen spraachen in allerläi andere spraachen verwandelt und verdolmetschet würde. Und haben derwegen im newen Testament allerläi völcker nicht allain die häilige götliche Schrift in ihre muterspraach zu bringen sich beflissen: sondern auch ieder zeit diser Christlichen freyheit sich gebraucht / daß sie eben in äiner sprach mancherläi dolmetschungen / nach deme Gott der HERR unterschiedlichen personen seine gaaben außgethailt¹² / und zu solchem werck dieselbige erweckt / gemacht haben: Wie dann auch D.Luther diser freyheit sich gebraucht / in dem / als er vermerckt / dass die alte Theutsche dolmetschung nicht bestehen mocht / er selbst eine newe äigene und bessere verfertigt hat: deßwegen dann wir Theutschen dem getrewen Gott vil und höchlich zu dancken / daß er ietztgemeldte¹³ D.Luther zu disem nootwendigen werck erwecket / und ihme auch dasselbige zu verrichten und die häilige Bibel in gut verständlich Theutsch zu bringen groosse gnaad gegeben hat.

Nutzbarkeit der summarien / erklärung / und lehren

Wiewol aber dises nit ein geringe wolthat Gottes ist / daß wir Theutschen nun so vil jaar her / die H.Schrift in unser muterspraach lesen / und darauß was uns zu unser sälligkeit nötig / haben erlernen können: So kan doch nicht geläugnet werden / dass zu mehrerm und völligerm / auch gründlicherm verstand der H.Schrift / jedermenniglich¹⁴ / und sonderlich dem gemäinen

⁹ erzeugen, dartun, erweisen

¹⁰ ehern, eisern, ahd.: aus Erz bestehend

¹¹ erheischt, erfordert, verlangt

¹² ausgeteilt, verteilt

¹³ den oben genannten, den gerade genannten

¹⁴ jedermann

ungelehrten mann / hochdienlich were / wann man beneben einer gründlichen dolmetschung / bey der Bibel auch verzäichnet hätte die Summarien eines ieden buchs und capitels / item eine kurze Erklärung oder außlegung / und dann eine kurtze verzäichnus allerhand nutzlichen lehren / welche aus dem Text mögen gezogen werde: wie gleichfals auch ein zeit und historien Register / und einen Summarischen Bericht von den hauptstücken Christlicher Religioon / samt einer kurtze erinnerung / warumb und wie ein Christ die H.Schrift mit nutz und erbawung lesen / anhören und betrachten möchte.

Was bäides Ihre Gnade / un mich samt andern / zu disem werck bewegt.

Damit nun mit allen disen stücken dem Theutschen Leser gedienet / und also seine erbawung im Christlichen glauben und leben möchte befördert werde: hat der Hoch und Wolgeborne Graf und Herr / Herr Johan der elter¹⁵ / Graf zu Naßaw Catzenelenbogen u. mein gnediger Herr / vor etlichen jaaren ein solch werck zu bestellen ihm fürgenommen / und derwegen mir un andern dasselbe aus Christlichem eifer angegeben: auch mir auffgelegt / den mehrern thail desselbigen zu verfertigen: als nemlich eine neue dolmetschung / un darbeneben die Summarien / und Erklärung des Texts. Damit aber ich mit der arbait nit überladen / und auch anderer gotsäliger lehrern gaaben / zu so nutzlichem werck angewendet würde / haben Ihre Gnaden die lehren und anders / so disem Biblischen werck anhengig / des mehrern thails zu verfassen / an etliche diener des worts in dieser und benachbarten landen Kirchen gnediglich solches gesunnen¹⁶ / auch leichtlich bey ihnen erhalten.

Darbeneben sind auch etliche sonderbare ursachen / die Ihre Gnaden / dises Biblische werck zu bestellen / und unkosten drauff zu wenden / bewegt haben: als //

1. nemlich fürs erste / dieweil es sich ansehen lest / und leichtlich geschehen kann / dass durch sterben oder verfolgungen trewe Kirchendiener abgehen möchten: da alsdann arme leut under dem creutz ehe und leichter ein solche Bibel zeugen¹⁷ und haben / als einen Prediger bekommen und halten können.
2. Darnach und zum andern / dieweil alte / unvermügliche / gebrechliche / krancken / gefangene / und die jenigen / welche weit von kirchen entsessen / langsam und selten den predigten beywohne / noch die menge guter bücher zeugen / oder Christliebender leut gespräch haben können. Damit dann solche gleichwol mit verlesung / anhörung und betrachtung des worts Gottes sich üben mögen / haben Ihre G.[naden] ihnen mit disem werck darzu beförderlich seyn wollen.
3. Ferner und zum dritten / dieweil diser ort auch auf den dörfern / wegen des unaussprechlichen groossen nutzen / so man alberait¹⁸ durch Gottes segen mercklich spüret / schulen angeordnet: So haben I[hre] G[naden] mit disem Biblischen werck auch den Dorfschulmäistern helfen wollen: auf dass sie täglich bey ihrer jugend / und auch underweilen dem gemäinen mann / item krancken und gebrechlichen leuten / etwas erbewlichs aus der H.Bibel ohne zuthun oder eynmischung ihrer äigen gedanken / lesen mögen.
4. Aber das und zum vierten / sind I.G. dises Biblische werck anzugeben und zu bestellen nicht wenig bewegt / und in ihrem Christlichen fürhaben bestätigt worden durch viler guthertzigen anmahnen / und bevorab deren / welche räine Predigten und übungen der waaren Religion nicht öffentlich haben können.

¹⁵ Graf Johann VI. v. Nassau – Dillenburg (1536 – 1606)

¹⁶ ersuchen

¹⁷ zeugen = hervorbringen

¹⁸ überall

Was insonderheit uns bewegt hab zur neuen dolmetschung.

Und was insonderheit die neue dolmetschung anlangt / ist zu wissen / daß zwar I. Gnaden anfangs mir befohlen / daß ich Doctor Luthers dolmetschung behielte / und was darinnen mangelhaftig befinden würde / dasselbe in der Erklärung des Textes verbesserte: aber hernacher haben I.G. für raathsam erachtet / daß ich ein neue dolmetschung für die hand nāme / und dasselbe aus nachfolgenden ursachen.

1. Erstlich / dieweil dis die hohe nootdurft erfordert. Dann ob wol in Doctor Luthers dolmetschung im anfang und vornen her / nicht so vil gewesen / welches verbesserung von nöten gehabt: so hat doch sich / als ich besser hineyn kommen / ie lenger ie mehr befunden: und würde derwegen die erklärung sehr weit hinauß gelauffen seyn / wann ich darinn alles was verbesserung bedarf / hätte setzen sollen. Daß aber Doctor Luthers dolmetschung besserung von nöten gehabt / werden alle die jenigen / so der Hebreischen und Griechischen spraach mechtig / und Doctor Luthers versioon / sonderlich im Job / Psalter / und Propheten / mit der ursprünglichen spraach vergleichen / bekennen müsen: und gebens auch nicht allāin seine äigene jünger in ihren (doch Lateinische) dolmetschungen / welche vil anders lauten / als Doctor Luthers: sondern auch Doctor Luther selbst / gnügsam zu verstehen: als welcher in dem fünften thail seiner bücher zu Wittenberg getruckt / vom *Schemhamphoras*¹⁹ (das ist / vom außgelegten namen) also schreibt: Ob man müste mich angreifen und tadlen / der ich zu weilen in der dolmetschung gefälet hätte / das wil ich mit danck annemen. Dann wie oft hat Hieronymus gefäl // et? Und ich sehe / wie die zween feine männer / *Sanctes* und Münster²⁰ / haben *studio incredibili & diligentia inimitabili* (das ist / mit ungläublicher begirde und unnachthünlichem fleiß) die Biblia verdolmetscht / vil güts damit gethaan: aber die Rabinen sind ihr etwa zu mechtig / daß sie auch der *analogia* des glaubens gefälet / der Rabinen glossa zu vil nachgehenget haben. Dann ich auch selbst ihrer *translation*²¹ etwa zu vil gefolget / das ich mus widerrufen: sonderlich 2.Reg.23. *in verbis novissimis David*, wie ich bald thun wil. Item über die letzte wort Davids schreibt er also: Gott gebe / daß unsere Theologen getroost Ebreisch²² studiren / und die Bibel uns wider häim holen von den mutwilligen dieben: und alles besser machen / dann ich's gemacht habe / u.
2. Zum andern / dieweil man auch gesehen / wie heftig etliche ungestümme leut wider Doctor Pareum²³ / und wider die zu Herborn in octaf getruckte Bibel / getobet: da doch Doctor Luthers Text unverändert bliben / und man nur Summarien der bücher und capitel/ samt etlichen Registern / dem Lobwasser²⁴ und Heidelbergischen Catechismo / hinzugesetzt. Vil mehr würde solches geschehen / wann man Doctor Luthers dolmetschung in der Erklärung des Texts so oft hätte / als unrichtig / endern müsen: als welche der enderung un besserung von nöten gehabt.
3. Zum dritten / dieweil solche leut in öffentlichen Schriften sich erkläret / wann man ein äigene versioon verfertigen / und dazu register / argumenta / erklärung des Texts / lehren und anders setzen würde / wolten sie lieber zu friden seyn. Dann also schreibt *D.Jacobus Andreae*²⁵ in seiner (wie ers nennet) Christlichen / trewhertzigen erinnerung

¹⁹ Lat. Nomen DIE explicatum, heisset, nach der Juden Tradition, ein solcher verborgener Name Gottes, dass, wer solchen wüste, oder hätte, ungläubliche Dinge verrichten könnte. Wie denn dieses verblendete volck vorgeben darf, es hätte Christus selbigen gehabt, und alle seine Wunder dadurch verrichtet (Hübner)

²⁰ Sanctes (?) Münster (?)

²¹ Übersetzung

²² Hebräisch

²³ David Pareus (1548 – 1626)

²⁴ Ambrosius Lobwasser (1515 – 1585)

²⁵ Jakob Andreae (1528 – 1590)

und warnung für die Newstettischen Bibel / in der vorrede: Dann da dise Calvinische lehrer aufrichtig und redlich handeln / und ihre Vorreden / Erinnerungen / Summarien und Lehren ie mit der Bibel außsprengen²⁶ wöllen: solten sie D.Luthern seine Bibel ungefelscht und unbeschmäist²⁷ gelaassen / und ein äigene dolmetschung gemacht haben: oder ihre Zürchische Zwinglische Theutsche Bibel widerumb trucken laassen: da sie in dieselbige was sie gewolt / hätten eynschieben und verkauffen mögen / u. Deßgleichen schreibt die Theologische Facultet zu Wittenberg in ihrer warnung für der Herbornischen Bibel / also: Wolan / die Bibel stehet da in Hebreischer / Griechischer und Lateinischer spraach: und stehet den Calvinisten frey / nach ihrer newen Lateinischen dolmetschung *Francisci Junii* und *Tremellii*²⁸, eine neue Theutsche Bibel anzurichten: und darinnen *praefationes*²⁹, *postfationes*³⁰, summarien / marginalien³¹ / oder wie sie es haben wöllen / zu machen: Doctor Luthern aber solten sie billich sein werck ungemäistert und ungeendert gelaassen.

4. Zum vierten / dieweil man zu einer newen und bessern dolmetschung zu kommen / guten vorthail und behelf gehabt / nemlich vil und mancherläi dolmetschungen in mancherläi spraachen / fürnemlich aber die Lateinische dolmetschung *Doctoris Junii* und *Tremellii*, und die Frantzösische dolmetschung der Kirchendiener zu Genf.
5. Zum fünften / dieweil auch hierumb vil frommer Christen und gotsälige leute hohes und nidern stands / gelehrte und ungelehrte gebätten³² / und darzu mit // grossem fleiß geraathen und vermahnet / auch äins thails geholfen haben.

Widerlegung etlicher einreden wider dises werck.

1. Daß aber hiergegen iemand gedenccken oder sagen möchte: Man solte billich mit einer newen verdolmetschung der äinfeltigen verschonet haben: als welche hiedurch in zweifel gebraacht werden / ob sie bishero in Doctor Luthers Bibel das rechte wort Gottes gehabt: sintemaal ietzund ein neue Bibel auf die bahn komme. Hierauf ist zu wissen (daß umb solcher leut unverstands willen dise dolmetschung (wie auch sonsten dises gantze Biblische werck) als welche an ihr selbst hochnutzlich / und zu völligerm verstand der H.Schrift sehr dienlich / nicht hat sollen underlaassen werden: gleich wie unser Herr Christus / als er gemerckt / daß die Capernaiter sich ergerten ab seiner lehr vom essen seines fläischs / und trincken seines bluts / Johan.6. deßwegen nicht aufgehöret / solche lehr ihnen fürzuhaltten / sondern darin / als welche waarhaftig / und an ihr selbst nutzlich und tröstlich / fortgefahren: Doch also / daß er dem gemerckten ergernus abzuhelfen / seine rede etwas erkläret / in dem er gesagt: Das fläisch ist käin nutz: der Gäist ists der da lebendig macht: meine wort sind gäist und leben. Gleicher maassen sollen sich auch dise äinfeltige underrichten laassen / daß durch dise neue dolmetschung / samt angehengter Erklärung und Lehren / käin neue Bibel auf die bahn gebraacht / sondern die rechte uralte Bibel nur besser erkläret und ausgelegt werde: Item / ob schon in Doctor Luthers dolmetschung hin und wider mengel fürlauffen / daß sie nichts desto weniger das rechte wort Gottes in allen stücken / so zur ewigen säligkeit und zum rechten Gottesdienst zu wissen nötig / auch in derselben gehabt und noch haben.

²⁶ Lügen über jemanden verbreiten

²⁷ unbeschmissen, d.h. rein

²⁸ Tremellius (1510 – 1580), Junius (1545 – 1602). Franciscus Junius ist Schwiegersohn von Tremellius: lat. Übersetzung des AT mit kurzen Erklärungen, 5 Bde, 1575 – 1579

²⁹ Vorwort

³⁰ Nachwort

³¹ Anmerkungen

³² Bitten, erbeten, darum gebeten haben

2. Will nun iemand ferner sagen / Wann Doctor Luthers dolmetschung der H.Bibel also beschaffen / daß man das rechte wort Gottes darinnen habe / und also den grund der sälligkeit und regul des Christlichen lebens darauß wol erlernen könne: so seye man dises newen Biblischen wercks nicht benötigt / sonder weil man sich so lang mit Doctor Luthers dolmetschung beholfen / so könne man sich auch wol noch lenger damit behelfen: Hierauf antworte ich / daß allen rechtschaffenen Christen gebüre zu folgen der vermanung S.Pauli / da er spricht Coloss.3.vers.16. Laasset das wort Christi reichlich under euch wohnen mit aller weisheit: darzu dann under anderm auch dises erfordert wirdt / dass wir nach dem rechten verstand der H.Schrift durchauß streben und forschen: in betrachtung / dass äin stuck so wol als das ander / das tunckele so wol als das klare / Gottes wort ist / und uns zur lehr fürgeschriben / wie der Apostel ausdrücklich bezeuget zun Römern am 15.cap.vers.4. Zu dem / wann dise einred gelten solte / so müste man auch Doctor Luthers dolmetschung als unnötig verworffen haben / sintemaal man schon zuvor eine Theutsche Bibel gehabt / mit deren man sich etliche jaar beholfen hatte.
3. Ferner und zum dritten / dass man insonderheit wider die Erklärung fürbringen möchte / Man bedörffe käiner erklärung über die Bibel / dieweil sie sich selbst genügsam erkläre: Hierauff ist die antwort: Wiewol die H.Schrift sich selbst erkläret / so sind wir doch von natur in götlichen himlischen sachen blind / und // ist nit jedermann gegeben Schrift mit Schrift zu vergleichen / und den verstand derselbigen also zu suchen / zu finden / und zu erklären. sondern man muß hierzu Philippos / das ist / solche leut haben / welche der Schrift mechtig sind / und geübte sinne in derselbigen haben: wie an dem exempel des kämerers der königin in Morenland Act.8. zu sehen. Und wann dise einred gelten sollte / so müste man die Bibel auch nit mündlich in predigten und gesprächen weiters außführen: und hätten alle gelehrte und vätter vor diser zeit / sie haben geschriben in welchen spraachen sie wöllen / sehr unweislich gehandelt / daß sie solche arbait und mühe in erklärung der H.Schrift angewendet.
4. Wil aber ferner und zum vierten iemand sagen / Man habe schon genug / ja zu vil **commentarien** und erklärung über die Bibel: Darauff antworte ich also. Dieweil Gott seine gaaben käinem alläin gibt / sondern dieselbe nach seinem willen und wolgefallen außthäilet³³ / weme / und wie vil er wil: so ist ein ieder dieselbigen Gott dem Herren zu ehren und zu erbawung seiner Kirchen mit allen trewen anzuwenden schuldig: wie dann Gott der HERR sonderlich zu dieser zeit die erkantnus der freyen künsten und spraachen / so zum verstand der H.Bibel zu kommen mercklich dienen / reichlich verlihen hat. Und were derowegen eine groosse undanckbarkeit / wann man die jenigen tadlen wolte / die solche gaaben zu erklärung der H.Schrift mit allem fleiß und trewen anwenden / iedermeniglich³⁴ (so vil an ihnen ist) damit zu dienen: für äins. Zum andern / so hat man wol in Lateinischer und andern spraachen vil und herrliche erklärungen der H. Bibel: aber in der Theutsche spraach sehr wenig. Zum dritten / was man für Theutscher erklärungen der H.Bibel hat / das ist sehr weitläufig / und in groosse bücher verfasst: also dass es nit jedermans gelegenheit ist / dieselbigen zu kauffen oder zu lesen. In disem werck aber hat man sich beflissen / alles dasjenige das zum rechten verstand / auch nutzen und gebrauch der H.Schrift von nöten ist / kürztlich zusammen zu fassen / damit es der gemäine Theutsche man[n] one groossen kosten zeugen / und one mühe oder anwendung viler zeit lesen möchte.
5. Ferner und zum fünften / will jemand sagen / Es werde durch dises Biblische werck das gemäine volck zu gelehrt / und also das predigamt veracht gemacht werden: Darauff ist dis die antwort. Von wem redet der mann Gottes Moses / da er in seinem vierten buch am 11.capitel / vers.29. wider den unzeitigen eifer seines dieners Josua sagt: Wolte Gott / daß

³³ austeilt

³⁴ jedermann

alle das volck des HERren weissagte / und der HERR seinen gäist über sie gebe! Solchen wunsch und verlangen solten wir billich alle haben: und dasselbe umb so vil da mehr / daß durch den propheten Esaiaum geweissaget ist / daß zur zeit des reichs Christi die erde vol erkantnus des HERREN seyn werde / wie mit wasser des meers bedeckt / Esa.11.9. Item / daß zu derselben zeit fünf stette in Egyptenland (das ist / etliche gewisse und von Gott versehene hauffen³⁵ under allerläi Häiden) reden werden in der spraach Canaan Esa.19.18: das ist / daß sie werden reden von den hochwichtigen sachen / welche in der spraach Canaan / nemlich der Hebreischen / von den Propheten geschriben sind. Derwegen ist man der tröstlichen hofnung / es werde durch dis werck / als // welches zu erklärung der H.Schrift durchauß gerichtet / der gemäine mann nit alläin zu den predigten zu kommen recht lustig / sondern auch dieselbigen mit mehrerm verstand und nutzen anzuhören / fähig gemacht werden: sintemaal den gelehrten und verstendigen (wie man zu sagen pflegt) gut predigen ist: und was gelehrte gotsförichtige leute sind / die hören lieber Gott den HERREN in seinem wort durch den Prediger reden / als ungelehrte unachtsame leut: wie die tägliche erfahrung bezeuget. Im fall aber gleich iemand hiedurch anlaaß nemen würde / das predigamt zu verachten: (wie in gleichem auch durch Doctor Luthers und anderer Postillen³⁶ / und zwaar vil mehr geschehen kann) so müste man solches nicht disem werck / sondern dem unverstand und boosheit der menschen zuschreiben / dadurch auch gute sachen oft verkehret und missbraucht werden.

6. Zum sechsten / möchte auch iemand fürwerffen / Es werden die leute durch dis Biblische werck zänckisch gemacht / und man gebe dadurch zu trennungen und unruhe ursach. Antwort: Dis ist abermaal weit gefählet. Sintemaal vil mehr dardurch die Christen zu äinhälligem verstand der H.götlichen waarheit geführet / und ihre hertzen darinnen veräinigt und verbunden / wie auch rechtschaffen thüchtig und geschickt gemacht werden können / allen verführungen und ketzereyen / auch sünden / schand und lastern desto gründlicher zu begegnen / und dapfer widerstand zu thun.
7. Zum sibenden und letzten / möchte auch iemand sagen oder gedenccken / Man werde mit solchem werck ursach zur lesterung / ja auch wol zu verfolgung geben. Antwort: Solches ist alzeit unser fürhaben nicht: So sol auch das werck verhoffentlich³⁷ also gestaltet befinden / daß niemand / er wölle dann mutwilliger / booshafter und verkehrter weise handeln / zu lesterung und verfolgung ursach gegeben werde. Da aber ie jemand so unchristlich mit uns und disem werck handeln wolte: müsten wir uns unsers guten gewissens trösten / und gedenccken / dass wir nicht die ersten seyen / so bey einer guten sach etwas leiden: Sintemaal solches auch den Propheten und Aposteln und vilen unzehlichen häiligen märtyrern / ja Christo unserm Herren selbst / widerfahren.

Weß ich mich in der dolmetschung beflissen.

Demnach nun der Wolgeborne / mein gnediger Herr / aus oberzehnten³⁸ hochwichtigen ursachen mir diese arbäit aufferlegt: hab ich an meinem fleiß nichts laassen erwinden³⁹: und habe mich in der dolmetschung beflissen / die art und äigenschaft der rede / welchem sich der H.Gäist durch die Propheten und Apostel in der H.Schrift gebrauchet / trewlich (so vil die Theutsche spraach hat erleiden mögen) außzutrucken: in betrachtung / daß solche art zu reden einen besondern nachtruck hat: und daß die Apostel / ob sie wol ihre bücher in Griechischer spraache geschriben / sich doch beflissen haben / die weisen und formulen zu reden / welche in den Prophetischen

³⁵ Gruppen

³⁶ lat. Post illa verba = nach jenen Worten [der Schrift], Bezeichnung für die Erklärung eines biblischen Abschnitts oder ganzen Buchs in Buchform

³⁷ Erhoffend, hoffentlich

³⁸ oben erzählten, genannten

³⁹ nichts an Ausflüchten zugelassen

Schriften gebreuchlich / zu behalten / und mit Griechischen worten außzutrucken. Und ob schon solche weisen zu reden dem Theutschen leser anfangs frembd fürkommen / und etwas hart lauten werden: so wirdt doch die tägliche übung und langwirige gewonheit / solche reden lindern / ja auch anmütig und angenem machen: wie dann die tägliche erfahrung mitbringt in vilen // solcher reden / welche auch Doctor Luther in seiner dolmetschung behalten hat. Zu dem / wann ein solche in Theutscher spraach ungewönliche rede fürfelle⁴⁰ / so wirdt dieselbe in der Erklärung mit gemäiner und gebreuchlicher weise zu reden erkläret / also dass der Leser durch dieselbe am verstand der Schrift nicht gehindert wirdt.

Bitt umb hülff zu verbesserung dises wercks.

Wiewol ich aber allen müglichen fleiß angewendet / die mäinung der H.Schrift recht gründlich zu verdolmetschen und zu erklären: so kan und wil ich mich doch darumb nicht rühen / daß ich alles durchauß getroffen habe: Sintemaal mir nicht unbewust / daß unser erkantnus diser himlischen sachen / und unser weissagung (das ist / außlegung der häiligen Schrift) nur stückwerck ist / wie der Apostel bezeuget 1.Corinth.13.vers.9. Derwegen ich auch hiemit alle der Hebreischen und Griechischen spraach verstendige / und in der H.Schrift geübte und erfahrne / gantz freundlich wil gebätten haben / dass sie dasjenige was sie in disem werck als mangelhaftig befinden werden / fleissig verzäichnen / und mir solche verzäichnus zuschicken: damit ich betrachten möge / was hin und wider zu verbessern seye. Wie ich dan für mich selbst gesinnet und willens bin / die übrige zeit meines lebens mit betrachtung dises wercks / wo und wie dasselbe zu verbessern seye / fürnemlich zuzubringen: guter hoffnung / es werden guthertzige Christen dises werck mit danck annemen / mir zu verbesserung desselbigen die hülffliche hand bieten / und mein fürhaben ihnen gefallen laassen.

Wunsch der erräichung des zwecks dises wercks.

Der getrewe Gott wölle allen liebhabern seines worts / die dises buch lesen werden / die gnaade des H.Gäists reichlich verleihen / daß sie dadurch im Christlichen glauben und leben mercklich erbawet werden und zunemen / zu seines häiligen namens lob / ehr und preis / und ihrer seelen ewigen sälligkeit / Amen. //



Alle Rechte vorbehalten
© Sepher-Verlag

Summarischer Bericht

Von der H.Schrift / oder wort Gottes

1. Ursprung der Schrift.

Die häilige Schrift ist den dienern Gottes / von welchen sie anfangs geredet und geschriben worden / von Gott eyngeblasen⁴¹ (2.Tim.3.v.16. 2.Pet.1.v.21) / das ist / durch den H.Gäist eyngegeben worden.

2. Was darinnen gelehret werde.

Sie lehret fürnemlich von zwäien dingen: nemlich vom rechten (Psal.119.v.9.) Gottesdienst / und von der waaren (Joh.5.39. Rom.15.4. 2.Tim.3.15. 1.Pet.1.v.10. 2.Pet.1.19.) sälligkeit des menschen. In welchen zwäien stücken bestehet der bund Gottes mit den menschen.

⁴⁰ vorfällt, auftaucht

⁴¹ durch den H. Geist eingegeben

3. Zweck der Schrift

Der zweck / umb welches willen sie von Gott der Kirchen gegeben / ist gleicher maassen zwäerläi: nemlich / daß die außerwehlte menschen darauß (Joh.20.31. Rom.15.4. 2.Tim.3.16.) lernen und vernemen / wie sie Gott recht dienen / und wie sie die waare sälligkeit erlangen mögen.

4. Abthäilung der Schrift.

Sie wirdt abgethählt in das alte und das neue Testament. Aldaa das wörtlein Testament so vil bedeutet als Bund: und wirdt verstanden der bund Gottes mit den menschen.

5. Die bücher des alten Testaments lehren / wie Gott von anfang der welt her bis auf die sendung Christi / seine außerwehlten zur waaren sälligkeit unterweisen⁴² und gebraacht habe / durch übung mancherläi ceremonien⁴³ oder häiligen gebreüchen / durch welche Christus samt seinem mitleramt fürgebildet⁴⁴ worden: und sind geschriben von den Propheten in Hebreischer spraache.

6. Diese bücher können abgethählt werden in vier classen.

7. Die erste claß begreift in sich die fünf bücher Mosis: darinnen beschriben wirdt / was sich mit der Kirchen oder volck Gottes zugetragen von anfang der welt bis auf das regiment Josue. Als nemlich:

Genesis	Das	Der schöpfung.
Exodus	ist /	Dem außzug aus Egypten.
Leviticus	das	Dem Levitischen priesterthum.
Numeri	buch	Der zehlung des volcks Israel.
Deuteronomium	von	Der widerholung des Gesetzes.

8. Die ander claß begreift in sich die übrigen historischen bücher / darinnen beschriben werde die geschichten des volcks Gottes / vom regiment Josue an / bis zur widerkunft aus der Babylonischen gefengnus / under Esra und Nehemja: In welche classe dise bücher gehören: //

Das buch Josue.

Das buch der Richter.

Das buch Ruth.

Die zwäi bücher Samuels.

Die zwäi bücher von den Königen.

Die zwäi bücher der Chronica.

Das buch Esra.

Das buch Nehemja.

Das buch Esther.

9. Die dritte claß begreift in sich etliche gotsällige gedichte von hochwichtigen sachen / so bäides die ehre Gottes / und die ewige sälligkeit der außerwehlten betreffen: und gehören dareyn diese bücher:

Das buch Jjob.

Der Psalter / oder die Psalmen Davids.

Die Sprüche Salomons.

Der Prediger Salomons.

Das hohe lied Salomons.

10. Die vierte claß begreift in sich die bücher der Propheten / welche umb die zeit der Babylonischen gefengnus und hernacher von Gott sonderlich erweckt / und zum volck Israel

⁴² unterweisen, jemandem Kenntnisse vermitteln, lehren

⁴³ Z.B. Gottesdienst

⁴⁴ vorgebildet, prophezeit

gesandt / demselbigen zum thail die straffen Gottes / zum thail die sendung Christi geweissagt und verkündigt haben. Diese werden nach der grösse der büchern abgethailt in die groossen und die kläinen.

Der groossen Propheten sind vier / nemlich

Jesajas.

Jeremias.

Hesekiel oder Ezechiel.

Daniel.

Der kläinen Propheten sind zwelfe / nemlich

Hosea.

Joel.

Amos.

Obadja.

Jonas.

Micha oder Micheas.

Nahum. //

Habakuk.

Zephanja oder Sophonias.

Haggai oder Haggeus.

Secharja oder Zacharias.

Maleachi oder Malachias.

11. Die bücher des newen Testaments lehren / wie Gott Christum / nach seiner verhäissung / so er seinem volck im alten Testament gethaan / gesandt: und durch denselbigen den gnaadenbund (darinnen Gott den außerwehlten vergebung der sünden und erneuerung des H.Gäistes verhäisset) zum thail mit der that durch seinen tod bekreftigt / zum thail durch seine lehr und neue ceremonien⁴⁵ oder Sacrament erkläret und kreftiglich versigelt: und dasselbe nicht allain beym volck Israel / sondern auch bey den Häiden / das ist / allerläi andern völckern / durch seine Apostel und andere lehrer bis ans end der welt. Und dise bücher sind geschriben von den Aposteln oder derselbigen Jüngern / in Griechischer sprache.

12. Dise bücher können abgethailt werden in drey classen.

13. Die erste claß begreift in sich etliche geschichtbücher: in welchen beschriben werden die geschichten Christi / und fürnemlich sein leiden und sterben / dadurch er den gnaadenbund bestätigt: auch seine auferstehung von den todten und himmelfahrt / dadurch er die bestätigung des bunds ans licht gebracht: darbeneben die geschichten etlicher Aposteln bald nach Christi himmelfahrt. Diser bücher sind fünf:

Das Evangelium S.Matthei.

Das Evangelium S.Marci.

Das Evangelium S.Luce.

Das Evangelium S.Johannis.

Die Geschichten der Aposteln.

14. Die ander claß begreift in sich etliche Lehrbücher / darinnen gelehrt wirdt / zum thail wie wir sälig werden durch Christum / zum thail wie wir unser leben und wandel sollen anstellen. Diese bücher werden genennet Episteln od. Sendbrieffe / weil sie von den Aposteln an gewisse Gemäinden / oder auch ainzele persoonen / geschriben und übersendet sind. Diser Episteln sind

⁴⁵ Abendmahl und Taufe

ain und zwentzig: deren vierzehn geschriben sind von S.Paulo / die übrigen sibem von andern Aposteln: wie aus folgender verzäichnus zu vernemmen.

S.Pauli Epistel an die Römer.
Corinther / die erste.
Corinther / die andere.
Galater. //
Ephesier.
Philipper.
Colosser.
Thessalonicher / die erste.
Thessalonicher / die andere.
Timotheum / die erste.
Timotheum / die andere.
Titum.
Philemon.
Hebreer.

Die Epistel S.Jacobi.

Die erste Epistel S.Petri.

Die ander Epistel S.Petri.

Die erste Epistel S.Johannis.

Die ander Epistel S.Johannis.

Die dritte Epistel S.Johannis.

Die Epistel S.Jude.

15. Die dritte clañ begreift in sich ein ainig buch / darinnen geschriben ist eine weissagung vom zustand der Kirchen Christi / von der zeit an da S.Johannes der Apostel vom Kaiser Domitiano in die insul Pathmon ins elend verschickt worden (welches geschehen nach Christi geburt im 96 jaar) bis zur zukunft des Herren Christi zum algemäinen gericht am jüngsten tage: und auch von der Kirchen zustand im himmel / nach gehaltenem gericht / in alle ewigkeit. Dis buch wirdt genennet

Die Offenbarung S.Johannis.

5. Ansehen der Schrift.

16. Die gantze lehr / die in oberzehnten büchern begriffen / ist die ainige (Psal.19.8.& c. [s.3.Bibelstellenangabe] Psal.119.105. Luc.24.V.27.44.45.46. Act.8.35. Act.17.2.3. Act.18.28. Act.26.22. 2.Pet.1.19.) regul oder richtschnur bäide⁴⁶ unsers glaubens / und auch unsers lebens oder wandels: dieweil dieselbe das gewisse unfehlbare wort (2.Tim.3.16. 2.Pet.1.21.) Gottes ist.

17. Welches nicht kan gesagt werden von den büchern die man beneben den oberzehnten⁴⁷ zu den büchern des alten Testaments zu setzen pflegt: welche genent werden *Apocrypha*, das ist / verborgene bücher: weil man sie verbergen / und nicht herfür ans liecht bringen sol / wann man eine lehr / welche entweders den glauben oder das leben betrifft / darthun und beweisen wil. Die ursach ist / dass dieselbe bücher nicht durch eyngabung des H.Gäists / sonder durch menschlichen fleiß geschriben sind / und auch hin und wider falsche lehr fürgeben.

6. Gewisheit der Schrift.

⁴⁶ beiden, gemeint sind Glaube und Leben

⁴⁷ aufgezählten

18. Daß aber die vorerzehlte bücher von den häiligen propheten // und Aposteln geschriben / oder doch von denselbigen für waarhaftig erkant worden seyen / das wissen wir aus dem äinhälligen zeugnus der waaren Kirchen.

19. Ferner dass die lehr / so in denselbigen begriffen / das gewisse unfehlbare wort Gottes sey: das wissen wir äigentlich und gewiß durch das innerliche (Esa.59.21. Joh.14.26. und 15.26. und 16.13. Rom.8.16. 1.Thess.1.5. 1.Joh.2.27. und c.5.v.6.) zeugnus des H.Gäistes / nach dem uns derselbe dise lehr / durch lesung / anhörung und betrachtung / zu verstehen gegeben.

20. Under deß aber werden wir in disem glauben auch bestätigt durch betrachtung der äigenschaften diser lehr: als nemlich dass sie mit götlichen worten beschriben / daß alle stücke derselben mitäinander überäinstimmen / daß die weissagungen so darinn verfasst / zum grösten thail / ein iede zu ihrer zeit / erfüllet worden: item daß dise bücher nicht haben von den tyrannen können verdilget werden: und endlich / daß dise lehr von der waaren Kirchen / das ist / von allen rechtgläubigen und gotsäligen menschen iederzeit für Gottes wort ist gehalten / und bekant worden: sonderlich von den häiligen Märtyrern / welche die götliche waarheit dieser lehr auch mit ihrem blut bezeuget haben.

7. Volkommenheit der Schrift.

21. Die Lehr der H.Schrift / ist (Deut.4.2. Psal.19.8. Rom.15.4. Gal.1.8. 2.Tim.3.v.15.16.17. 1.Joh.1.4.) vollkommen / das ist / genügsam uns zu underweisen von alle dem jenigen das uns nötig ist zu wissen / damit wir Gott recht dienen / und die ewige sälligkeit erlangen mögen. Sintemaal sie nutz ist zur lehr / zur überweisung / zur straaffung / zur underweisung in der gerechtigkeit.

8. Klarheit der Schrift.

22. Und ob wol hin und wider vil schwäres und tuncfels darinnen fürfellet⁴⁸: (welches zu unserer gotsäligen übung also verfasst ist) So ist doch alles was uns zu wissen nootwendig zur sälligkeit / mit (Psal.19.v.8.9. 2.Pet.1.19.) hällen und klaren worten vilfeltig darinnen verzäichnet.

9. Leser der Schrift.

23. Und sollen derwegen nicht alläin die gelehrten und lehrer / sondern auch der gemäine mann und zuhörer / die H.Schrift fleissig (Psal.1.v.2. Deut.6.v.7.8.9. 2.Pet.1.19.) lesen / hören / und betrachten.

10. Dolmetschung der Schrift.

24. Und damit solches geschehen möge / ist von nöten / daß dise bücher aus ihren ursprünglichen spraachen / darinnen sie anfangs geschriben / durch gelehrte gotsälige männer in allerläi andere spraachen übersetzt und verdolmetscht werden.

11. Verstand der Schrift.

25. Damit man aber den rechten verstand und mäinung der häiligen Schrift durch auß haben möge: so ist von nöten / daß man zu vorderst Gott umb erleuchtung des H.Gäistes anruffe / und sie darnach / mit äinfeltigem hertzen und begirde zu lernen / lese: auf den zweck und folge der red an iedem ort fleissig achtung gebe: andere örter der Schrift / in welchen von eben denselben oder dergleichen sachen gehandelt wirdt / dargegen halte: und endlich sich hüte für solchem verstand / welcher den ungezweifelten articul⁴⁹ des Christlichen glaubens / oder den zehn gebotten Gottes / zu wider lauffet. //

⁴⁸ vorfällt, auftaucht

⁴⁹ Artikel des christlichen Glaubens, Glaubensartikel, gemeint ist das Glaubensbekenntnis (Ich glaube an Gott, den Vater...)

Bericht von bedeutung etlicher zäichen / wörter / sylben und buchstaben in disem buch.

Dis sternlin * / item dis creutzlin + / bedeutet die concordantzen: das ist / die örter der Schrift / da gleiche historien / sprüche oder reden / gefunden werden.

Sup. = Das ist / Supra, zu Theutsch / droben. Wan nur äine zahl darbey gesetzt ist / die bedeutet den versickel⁵⁰ im selben capitel. Sind aber der zahlen mehr dann äine: so bedeutet die erste das capitel im selben buch / die andern bedeuten die versickel.

Inf. = das ist / Infra, zu Theutsch / drunden. Die zahlen die darbey gesetzt sind / haben gleiche bedeutung / wie im Sup.

Ibid. oder Ib. bedeutet / daß das jenige so gemeldet wirdt / an nechstvorgemeldetem ort der Schrift zu finden sey.

Hebr. oder Heb. bedeutet / daß die wort im Hebreischen Text also lauten / wie daselbst gemeldet wirdt.

Chald. oder Chal. bedeutet / daß dieselbe wort also lauten im Chaldeischen.

Graec. bedeutet / daß dieselbe wort also lauten im Griechischen Text.

c. oder cap. bedeutet / so vil als capitel.

V. oder v. oder ver. bedeutet / so vil als versickel.

Lat. bedeutet / daß dieselbe wort also lauten im Lateinischen Text.

Num. das ist / numero, bedeut die unterschiedliche stücke der Lehren / welche mit der zifferzahl bezäichnet sind.

Item / die wörter die im Text mit kläinern buchstaben getruckt / sind im Hebreischen oder Griechischen nit außgetruckt: werden aber zu ergentzung oder erklärung der rede erfordert.

Genes. oder Gen.	bedeu	Das erste buch Mosis.
Exod. oder Ex.	tet	Das ander buch Mosis.
Levit. oder Lev.		Das dritte buch Mosis.
Numer. oder Num.		Das vierte buch Mosis.
Deuter. oder Deut.		Das fünfte buch Mosis.
Jos.		Das buch Josua.
Judic. oder Jud.		Das buch der Richter.
Ruth.		Das buch Ruth.
Sam.		Die bücher Samuelis.
Reg.		Die bücher der Königen.
Chron.		Die bücher der Chronica.
Esr.		Das buch Esra.
Nehem. oder Neh.		Das buch Nehemja.
Esth.		Das buch Esther.
Ijob.		Das buch Ijob.
Psal. oder Ps.		Die Psalmen Davids.
Proverb. oder Prov.		Die Sprüche Salomo.
Eccles. oder Eccle.		Den Prediger Salomo.
Cant.		Das Hohelied Salomo.
Esa. oder Es.		Jesaiam.
Jerem. oder Jer.		Jeremiam.
Thren.		Die Klagelieder Jeremie.
Ezech.		Hesekiel.

⁵⁰ Vers

Dan.	Daniel.
Ose.	Hosea.
Joel.	Joel.
Am.	Amos.
Obad.	Obadja. //
Jon.	Jona.
Mich.	Micha.
Nah.	Nahum.
Abac.	Habakuk.
Zephan.	Zephanja.
Agg.	Haggai.
Zach.	Zacharja.
Mal.	Maleachi.

Matth.	Matthaeum.
Marc.	Marcum.
Luc.	Lucam.
Joan.	Johannem.
Act.	Der Aposteln Geschichte.
Rom.	Die Epistel an die Römer.
Cor.	An die Corinther.
Gal.	An die Galater.
Eph.	An die Epheser.
Phil.	An die Philipper.
Col.	An die Colosser.
Thess.	An die Thessalonicher.
Tim.	An Timotheum.
Tit.	An Titum.
Phile.	An Philemon.
Hebr.	An die Hebreer.
Pet.	Die Episteln Petri.
Joh.	Johannis.
Jac.	Jacobi.
Judae.	Jude.
Apoc.	Die Offenbarung Johannis.

Die buchstaben a, b, c, d, h, k, in der Erklärung / in zween halbe circul eyngeschlossen / bedeuten die tropos: das ist / die wechselreden / da die äigentliche bedeutung eines worts in ein frembde bedeutung verwechselt wirdt.

a		metonymiam. ⁵¹
b		ironiam. ⁵²
c	bedeutet	metaphoram. ⁵³
d		synecdochen. ⁵⁴
h		hyperbolen. ⁵⁵

⁵¹ Griech. Metonymia = Namensvertauschung, Ersetzung des eigentlichen Ausdrucks durch einen anderen, der in naher sachlicher Beziehung zum ersten steht, z.B. Stahl statt Dolch [Duden]

⁵² Griech. Eironia = erheuchelte Unwissenheit, Verstellung [Duden]

⁵³ Griech. Metaphora, metaphorein = anderswohin tragen: sprachl. Ausdruck, bei dem ein Wort (eine Wortgruppe) aus seinem Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen, als Bild verwendet wird (z.B. das Gold ihrer Haare) [Duden]

⁵⁴ Griech. Synekdoche = eigentl. das Mitverstehen, das Ersetzen eines Begriffs durch einen engeren oder weiteren, z.B. „Kiel“ für „Schiff“ [Duden]

k catachresin.⁵⁶

Metonymia ist, wann die ursach genennet / und das verursachte verstanden wirdt: oder hinwider. Item wann dasjenige so etwas in / an / oder bey sich hat / genennet / und dasjenige welches darinnen / daran / oder dabey ist / verstanden wirdt: oder hinwider.

Exempel der ersten gattung: da aus der ursach das verursachte verstanden wirdt. Gen.28.9. **Esau gieng hin zu Ismael**: dz ist / zu den Ismaelitem oder kindern Ismaels. Also bedeutet zum oftern das wort **Israel**, die Israeliter oder kinder Israel / oder volk Israel: **Edom** / die Edomiter / **Moab** / die Moabiter / u. Gen.33.11. spricht Jacob zu Esau / **Nim meinen segnen**: das ist / mein geschenck welches mir Gott durch seinen segnen bescheeret hat. Gen.42.22. spricht Ruben zu seinen brüdern von Joseph: **Nun wirdt sein blut gefordert**: das ist / sein leben / umb welches ihr ihn gebraucht habt / in dem ihr ihn verkauft habt / dass er in Egypten geführet würde. Dann das leben wirdt durchs blut erhalten: weil die seele im blut ist. Gen.3.15. **Der saame des weibs wirdt der schlangen den kopf zerknitschen**: das ist / der sohn (nemlich Christus) der aus dem saamen des weibs wirdt gebo // ren werden. Also cap.4.v.5. als Eva den Seth geboren hatte / sprach sie: **Gott hat mir einen andern saamen gesetzt an Habels stat**: das ist / einen andern sohn. Gen.23.9. begäret Abraham von Ephron / daß er ihm seine höle verkauffe / **umb völlig silber**: das ist / umb völlig gelt: dann aus silber wirdt gelt gemacht.

Exempel der andern gattung / da nemlich aus dem verursachten die ursach verstanden wirdt. Gen.25.23. spricht Gott zu Rebecca / als sie mit Esau und Jacob schwanger gieng: **Zwäi völcker sind in deinem leib**: das ist / zwäier völckern vätter: nemlich Esau der vatter der Edomiter / und Jacob der vatter der Israeliter. Gen.27.2. Die weiber Esau waren dem Isaac und der Rebecca **eine bitterkeit des gäists**: das ist / sie waren ein ursach solcher bitterkeit / das ist / bekümmernus und trawrigkeit. Gen.31.42. sagt Jacob zu Laban seinem schwäher⁵⁷: Wann nicht der Gott Abrahams / und **der schrücken**⁵⁸ **Isaac** / bey mir gewesen were / u. Der schrücken Isaac: das ist / Gott / welcher dem Isaac einen schrücken eyngejagt / daß er den segnen / welchen er über mich unwissend gesprochen / nit geendert hat. 2.Reg.4.40. **Der tod ist im töpfen** / oder hafen: das ist / ein tödtliche speise / nemlich Colochint⁵⁹. Gen.20.16. spricht der könig Abimelech zu Sara von Abraham / **Er ist dir eine decke der augen**: das ist / er ist dein ehemann / umb dessen willen du eine decke auf deine augen legen solst / zum zäichen der underthänigkeit. Gen.21.19. **Gott that der Hagar die augen auff**: das ist / er schaffet daß sie den brunnen sahe / welchen sie zuvor mit offenen augen nicht sahe. Hie ist das sehen die ursach der öfning der augen: sintemaal darumb thun wir die augen auff / dass wir etwas sehen. Gen.25.27. **Jacob wohnete in zelten**: das ist / er gieng mit der viehzucht umb. Gen.41.44. spricht Pharao zu Joseph: **Ohne dich sol niemand seine hand oder seinen fuß aufheben**: das ist / etwas fürnemen oder thun. 2.Sam.23.17. spricht David / **Es seye fern von mir / daß ich diser männern blut trincke**: das ist / das wasser umb dessen willen diese männer beräit waren / ihr blut zu vergiessen: sintemaal sie es bey den feinden geholet.

Exempel der dritten gattung / da nemlich dasjenige genennet wirdt / das etwas anders in / an / oder bey sich hat: und aber dasselbe verstanden wirdt / welches darinnen / daran / oder dabey ist. Gen.3.1. **Die schlange sprach zu dem weib**: das ist / der Deufel / welcher die schlang besessen hatte. Gen.6.11. **Die erde war verderbet**: das ist / die menschen auf erden. Gen.40.12. **Die drey raben sind drey tage**: das ist / sie sind ein zäichen dreyer tagen / oder / sie bedeuten drey tage. Gen.17.10. **Dis ist mein bund / daß alles was männlich ist bey euch beschnitten werde**: das ist / Es ist ein zäichen meines bunds. Exod.12.11. **Es** (nemlich das lamb) **ist des HERREN passah** oder **überschrit**: das ist / Es ist ein zäichen des überschrits.

⁵⁵ Im Ausdruck übertreibend

⁵⁶ Griech. Katachresis = Missbrauch: 1. verblasste Bildlichkeit, gelöschte Metapher, z.B. Bein des Tisches. 2.

Vermengung von nicht zusammengehörigen Metaphern, Bildbruch, z.B. das schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht

⁵⁷ Schwager

⁵⁸ der von Isaak verehrte Gott

⁵⁹ Koloquinten, Giftdroge der sogenannten Wildgurke

Exempel der vierten gattung / da nemlich dasjenige genennet wirdt / das in / an / oder bey einem andern ding ist: und aber dasselbe ding selbst verstanden wirdt. Gen.6.11. **Die erde war vol frefel:** das ist / vol frefelhafter menschen. Gen.31.54. **Jacob schlachtet eine schlachtung:** das ist / er schlachtet vieh. Gen.14.22. **Ich hebe mein hand auff zum Herren:** das ist / Ich schwer einen eid.

Ironia wirdt genant / wann man das widerspiel⁶⁰ versteht.

Als Gen.3.22. **Sihe / der mensch ist worden wie einer aus uns.** Das ist / Er ist mit nichten uns gleich worden / wiewol ers gehoffet und darnach gestrebet hat: aber seine hoffnung hat ihm schändlich und jämmerlich gefehlet. Zach.11.13. **Ai eine trefliche summa / deren ich wärth geachtet bin von ihnen.** Das ist / dise summa gelts ist nichts / gegen mir zu rechnen. Marc.7.9. spricht Christus zu den Schriftgelehrten und Phariseern / **Wolfein habt ihr Gottes gebotte aufgehoben / auf daß ihr ewere aufsätze haltet.** Das ist / ihr thut // gar nicht fein oder recht hieran / sondern gar übel und unrecht. Matth.26.45. spricht Christus zu den jüngern im garten: **Wolan / schlaaffet immer hin und ruhet.** Das ist / Seyt wacker / es ist ietzt nicht schlaaffens zeit. 1.Corinth.4.8. **Ihr seyt schon satt worden / ihr seyt schon reich worden / ihr herrschet ohn uns:** das ist / Es fehlet euch noch gar vil / wiewol ihr euch anders beduncken⁶¹ laasset.

Metaphora ist / wann man etwas gleiches versteht. Als Gen.2.1. **Also sind volendet worden der himmel und die erde / und alle ihr heer.** Das ist / alle sternen / welche gleich als ein heer in seiner ordnung hereyn⁶² gehen: deßgleichen die vögel in der luft / die fische im meer und andern wassern / die menschen und allerlai thier auf erden: welcher geschöpfen dienst Gott gebrauchet / wie ein hertzog seines heers. Gen.4.10. **Die stimm des bluts deines bruders schreyet zu mir:** Und v.11. **Die erd hat ihren mund auffgethaan** u. Gen.15.1. **Ich bin dein schilt:** Das ist / dein beschützer und beschirmer. Gen.6.6. **Es rewete den HERREN / daß er den menschen gemacht hatte / und es bekümmerte ihn in seinem hertzen.** Gen.8.1. **Da gedaachte Gott an Noa** u. Gen.11.5. **Da fuhr oder stig der HERR hernider** u. Matth.5.13. **Ihr seyt das saltz der erden:** das ist / ihr verwahret durch die lehr des Evangeliums die hertzen der menschen / daß sie nicht verfaulen in ihren sünden. Und v.14. **Ihr seyt das licht der welt:** das ist / ihr erleuchtet die hertzen der menschen durch die predig des Evangeliums mit der häilsamen erkantnus Gottes. Matth.16.6. **Hütet euch für dem saurtäg der Phariseer und Sadduceer:** das ist / für ihrer falschen lehr und heucheley / welche den menschen gleichsam verseuret / und Gott dem HERren unangenehm macht. Johan.11.11. **Lazarus unser freund / schlaaft:** das ist / er ist gestorben. Johan.2.19. **Brechet disen Tempel ab.** Das ist / mein leib: in welchem Gott wesentlich wohnet. 1.Cor.3.16. **Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes Tempel seyt?** Das ist / daß Gott in euch gleichsam wohnet durch den H.Gäist. Psal.22.7. **Ich bin ein wurm:** das ist / verachtet wie ein wurm. 1.Sam.24.15. spricht David zu Saul: **Du verfolgest einen todten hund / einen flooch:** das ist / einen geringfügen menschen. Gen.26.19. **Sie funden einen brunnen lebendigs wassers:** das ist / quillendes wasser. Gen.29.2. **Der mund des brunnen:** das ist / das loch. Also Gen.44.27. **Der mund des sacks.** Gen.34.30. **Ihr habt gemacht daß ich stincke bey den eywohnern dises lands:** das ist / daß ich ihnen verhasset bin. Gen.22.17. **Ich will deinen saamen mehren / wie den sand am lefzen⁶³ des meers.** Das ist / am ufer des meers: Also zum offermaal.

Synecdoche ist / wann das gantze genennet / und ein stück verstanden wirdt: oder hinwider. Item wann das gemaine genennet / und etwas besonders verstanden wird: oder hinwider.

Exempel vom gantzen. Gen.16.2. spricht Sara / **Der Herr hat mich verschlossen:** das ist/ meine bärmutter. Gen.21.7. **Sara wirdt kinder säugen:** das ist / einen sohn. Num.32.39. **Die**

⁶⁰ Gegenteil

⁶¹ Dünken, sich für etwas halten

⁶² von dort draußen hierher nach innen

⁶³ Ufer, Bucht

kinder Machir namen Gilead eyn: das ist / ein stück des bergs Gilead: dann das übrige war dem stamm Ruben und dem stamm Gad eyngegeben.

Exempel vom stück Gen.6.12. **Alles fläisch hatte seinen weg verderbt:** das ist / alle menschen. Gen.17.14. **Wer männlichs geschlechts das fläisch seiner vorhaut nicht beschneidet / dieselbe seele sol abgehawen werden aus ihren völkern:** das ist / derselbe mensch. Gen.46.26. **Alle seelen die mit Jacob in Egypten kommen sind / waren sechs und sechzig seelen:** das ist / alle persoonen: Gen.12.3. **Der Cananiter war im selben land:** das ist / die Cananiter. Gen.30.33. // **Morgen wirt meine gerechtigkeit mir zeugnis geben:** das ist / die ganze künftige zeit über. Gen.31.2. **Labans angesicht war nit gegen Jacob wie gester und vorgester:** das ist / wie die vorige zeit her / so lang er bey ihm gewesen. Gen.43.34. **Die brüder Josephs truncken:** das ist / sie assen und truncken / sie hielten maalzeit.

Exempel vom gemäinen. Gen.31.21. **Jacob zoog über das wasser / oder / über den fluß:** das ist / über den Phrath. Jos.9.21. **Laast sie leben / daß sie holtzhawer und wasserträger seyen der gantzen gemäine / wie ihnen die obersten gesagt haben.** Gesagt: das ist / befohlen. Jos.10.40. **Josua verbannet (im land Canaan) alles was aathem hatte.** Das ist / alle menschen. Dann das vieh behielten sie zum raub. Jos.23.5. **Daß ihr das land eynnemmet / wie euch der HERR ewer Gott geredt hat.** Geredt / das ist / verhäissen. Also widerumb im selben capitel / ver.10. und 15. und sonst hin und wider.

Exempel vom besondern. Gen.3.19. **Im schwätz⁶⁴ deines angesichts wirstu dein broot essen:** das ist / deine speise. Gen.14.14. **Als Abram hörete / daß sein bruder gefangen war:** das ist / sein blutsfreund / seines bruders sohn / nemlich der Lot. Gen.11.14. **Laasset uns einen thurn bawen / dessen spitze bis an den himmel räiche:** das ist / gar hoch. Gen.14.23. **Ich will nichts nemmen / vom faden an bis zum schuchriemen:** das ist / auch nit das geringste und nachgiltigste⁶⁵. Gen.33.3. **Jacob bucket sich für Esau sibenmaal:** Das ist / vil maal. Gen.31.7. **Du hast mir meinen lohn zehen maal verändert:** das ist / gar oft.

Hyperbole wirdt genant / wann die rede zu hoch steigt / also daß sie / äigentlich verstanden / etwas unmüglichs oder doch unwaarhaftigs fürgibt. Als Gen.11.14. **Laasset uns einen thurn bawen / dessen spitze bis an den himmel räiche.** 1.Sam.24.15. **Du verfolgest einen todten hund / einen floch⁶⁶.** Das ist / einen geringen verächtlichen menschen. Gen.41.44. **Ohne dich sol niemand seine hand oder seinen fuß aufheben.** Das ist / auch das geringste fürnemen und handeln.

Catechresis wirdt genant / wann die verwechslung der red hart und ungewöhnlich ist. Als 1.Chron.22.5. **Mein sohn Salomo ist ein knab:** das ist / noch ein junger mann. Gen.14.14. wirdt Lot Abrahams bruder genennet / das ist / seines bruders sohn. Deut.8.4. **Deine füsse sind nicht geseüret worden:** das ist / geschwollen. Exod.17.13. **Josua dempfet den Amalek durch den mund des schwerts.** Das ist / durch die scherfe oder schneide des schwerts. Also zum oftern⁶⁷. Jud.10.7. **Der HERR verkaufte die kinder Israel under die hand der Philister:** das ist / er übergab sie u. Also zum oftern im selbigen buch.

Anhang

Zusammenstellung von interessanten Wörtern und Formen aus Piscators Bibelübersetzung
(Neues Testament)

Allenthalbenheit (Ubiquität⁶⁸) Joh. 12, 6

⁶⁴ Schweiß

⁶⁵ wertloseste

⁶⁶ Floh

⁶⁷ öfters

⁶⁸ nach Grimm: hat man für ubiquität gebraucht

bußforderer (πρακτωρ) Luk. 12, 58
feber (Fieber) Matth. 8, 14. 15
felsechtig (felsig) Mark. 4, 5
fladern (Luther: hochfahren) Luk. 12, 28
gemümmel (Luther: gemürmel) Joh. 7, 12. 32
kümmich (Kümmel) Matth. 23, 23
leinwath (Leinwand) Matth. 27, 59
proportz (Verhältnis) Röm. 12, 6
rädlinführer (Rädelsführer) Apg. 24, 5
spatzieren (wandeln) Joh. 10, 23
unausspählich (unerforschlich) Röm. 11, 33
ungleißnerisch (ungeheuchelt) 2. Tim. 1, 5



Johann Piscator Bibel - gesamtes Vorwort von [Sepher-Verlag](#) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz](#).

Beruhet auf einem Inhalt unter <http://sepher.de>.

© Sepher-Verlag